

27. Ach du meine Biete!  
 Sagte Müllerriete.  
 Wenn de Ruffen gomm',  
 Wär' mer mitgenomm'  
 5 Un in Sack gesteckt  
 Un mit fortgeschleppt.  
 Wenn mer drinne sitzen,  
 Nach mer Zippelmitzen,  
 Wenn mer hausen stehn,  
 10 Sag mer danke scheen.

(Gordorff IV., Leipzig.)

Var.: B. 1: Ach du liebe G. B. 2: Sagte Ruttelsriede. B. 5: Wär mer in Winkler V. B. 2: Müllersriede Göß IV. Nur 1—6: Winkler V., Rachob, Göß IV. — Ein anderer Schluß (B. 7 u. 8):

Bis nach Rußland 'nein,  
 Wo de Bären sein. (Dude V., Leipzig.)

28. Man fährt dem Kinde mit der Hand über das Gesicht, und zwar vom Mund aufwärts über die Nase zur Stirn, und sagt:

So gehts nach Zwick (Zwickau).

Man fährt denselben Weg abwärts mit den Worten:

Und so (widder) zurücke.

(W. Edelmann IV., Leipzig.)

29. Bietsch und Lehmann ging'n in' Laden:

'For en Dreier Käsemaden'.

"Käsemaden giebt es nich." (oder: ham mer nich)

Bietsch und Lehmann drückten sich.

(Apfel IV., Leipzig.)

(Fingerspiel. Man legt beide Hände mit den inneren Flächen aneinander, Fingerspitzen nach oben, und krümmt dann die Zeigefinger zu wagerechter Lage. Sie stellen nun einen Ladentisch vor, die Daumen zwei Käufer, Bietsch und Lehmann. Während man die beiden ersten Beilen spricht, bewegt man die Daumen. Dann läßt man aus dem Hintergrund des Ladens den Kaufmann vorkommen, den kleinen Finger einer Hand; diesen bewegt man und spricht die dritte Beile. Bei Beile 4 versteckt man die Daumen unter die Zeigefinger.)